

Fachtagungsdokumentation – WS 6: Achtsamer Blick auf die sexuelle Gesundheit

AIDS-Hilfe Duisburg/ Kreis Wesel und Gesundheitsamt Duisburg

Zunächst wurden die Erwartungen der Teilnehmenden abgefragt. Ein besonderes Augenmerk lag hier sowohl auf den Neuerungen der Behandlung verschiedener sexuell übertragbarer Infektionen, als auch auf der aktuellen Gesetzeslage zur Blutspende und der Umgang mit sichererem Drogengebrauch. Auch die Schwierigkeiten bei der Ansprache der sexuellen Gesundheit bei medizinischem Personal wurde thematisiert.

Im weiteren Verlauf wurden dann unterschiedliche sexuell übertragbare Infektionen vorgestellt und die Relevanz für Jugendliche verdeutlicht, siehe Foto. Insbesondere die Impfungen gegen Hepatitis A und B, sowie gegen HPV wurden intensiv besprochen, da sie für Jugendliche den wirksamsten Schutz vor diesen Infektionen darstellen.

Zum Schluss wurden die Barriereverhütungsmethoden Kondom, Femidom (Frauenkondom), Dental Dam (Lecktuch) und Handschuhe vorgestellt und die jeweiligen Schutzmechanismen besprochen.

Zusammenfassend wurden Statements zum Workshop erarbeitet, welche im Plenum vorgestellt wurden:

„Das Thema [sexuelle Gesundheit] muss viel mehr in Teams gebracht werden.“

„Die Elternarbeit [besonders bei jüngeren Kindern in KiTa und Grundschule] ist wichtig und sollte weiter ausgebaut werden.“

„Impfinformation werden viel zu wenig [gerade auch von Kinderärzt*innen] gestreut. Dies müsste viel mehr passieren, um Menschen von den wichtigen Impfungen zu überzeugen.“

„Die Aufklärung, besonders im Elementarbereich, muss besser gefördert werden. Hier fängt es schon beim Team an.“

„Bei wechselnden Sexualpartner*innen ist es sinnvoll sich ein Mal jährlich auf sexuell übertragbare Infektionen testen zu lassen.“

„Nicht alle Erreger typischer sexuell übertragbarer Infektionen benötigen Genitalverkehr zur Übertragung. Bei vielen reicht schon Schleimhaut – Schleimhaut Kontakt.“